

Neue Arten aus der Gattung *Sitophagus* Muls.

Von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Vor Allem habe ich zu rectificiren, dass mein Genus: *Schedarosus* (Col. Heft XV. p. 42) der Gattung *Sitophagus* einzuverleiben ist. Die Arten derselben scheinen über die-ganze Erde verbreitet zu sein. Interessant ist das Auffinden einer zweiten europäischen Art durch Dr. Krüper im Balkengebirge.

1. *Sitophagus turcicus* (n. sp.): *Oblongus, parallelus, planus, nitidus, glaber, rufus, oculis nigris; capite dense punctato, inter antennis transversim biimpresso; prothorace valde transverso, cordato, dense subtiliter, dorso in medio obsolete punctato, ante basin utrinque longitudinaliter impresso, impressionibus extus ubique in fovea excurrentibus; angulis anticis rotundatis, posticis rectiusculis; elytris thorace latioribus, parallelis, apice conjunctim rotundatis, sat dense crenato-striatis, costa humerali et lateribus carinatis, supra nigro-piceis, basi tenuiter indeterminate, humeris lateribusque antice rufis.* — Long. 4 mill.

Patria: Balkan.

Im Körperbaue den südamerikanischen sehr flachen Arten recht ähnlich aber das Halsschild ist hier schmaler als die Flügeldecken, mit längeren und tieferen Basalstrichen und die Färbung ist eine ganz andere. Hell rostroth, die Augen schwarz, die Flügeldecken braunschwarz und nur die Wurzel derselben mit den Schultern und dem vorderen Theile des Seitenrandes schmal und unbestimmt rostroth gesäumt. Fühler ganz wie bei den bekannten Arten gebaut. Kopf sehr dicht und deutlich punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln mit 2 querstehenden Eindrücken, der Vorderrand ist bei dem mir vorliegenden ♀ leicht ausgerandet. Halsschild breiter als der Kopf, aber schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, herzförmig, also im obersten Drittel am breitesten, von der Mitte gegen die kleinen rechtwinkeligen Hinterwinkel stark verschmälert. Die Scheibe in der Mitte sehr fein und erloschen, an den Seiten stärker und deutlicher punktirt, vor der Basis jederseits mit einem furchenartigen Längs-

striche, welcher die Basis und die Mitte des Halsschildes erreicht. Die Längsstriche endigen beiderseits in eine grubenartige Vertiefung. Schildchen fast glatt. Flügeldecken parallel, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, oben dicht gekerbt gestreift, die Zwischenräume noch mit Spuren von feinen Punktreihen, der Seitenrand und der mit ihm parallel laufende, ihm genäherte Schulterstreifen kielförmig erhaben. Unterseite sehr deutlich, namentlich das Prosternum sehr dicht punktirt.

Ist kleiner als *S. Solieri* Muls., von anderer Färbung, die Längsstrichel am Halsschilde sind tiefer und endigen in besonderen Gruben, die Streifen der Flügeldecken sind gekerbt, die Zwischenräume nur undentlich flach etc. Diese schöne Entdeckung haben wir Herru Dr. Krüper zu verdanken, der selbe im Balkan sammelte.

2. *Sitophagus castaneus* (n. sp.): *Oblongus, depressus, nitidus, glaber, castaneus, capite prothoraceque dense subtilissime punctatis, luo transverso, haud cordato, ante basin utrinque foveola impressa, elytris ovalibus, leviter depressis, subtiliter striato-punctatis, interstitiis latis, planis, subtilissime punctulatis, costis humeralibus nullis.* — Long. 6 mill.

Mas. *Clypeus utrinque excavatus; margine laterali fortiter reflexo, antice utrinque valde angulatum producto.*

Fem. *Clypeus utrinque impressus, margine laterali leviter reflexo, antice leviter emarginato.*

Patria: Mexico.

Diese schöne, grosse Art weicht von allen bekannten durch weniger niedergedrückten Körper, die kastanienbraune Färbung, ovale Form und Bildung des Halsschildes etc. ab.

Kastanienbraun, glänzend, glatt. Kopf sowie das Halsschild sehr fein und dicht punktirt. Der erstere beim ♀ im vorderen Theile bis zu den Augen leicht vertieft, die Seitenränder wulstig aufgeworfen und der Vorderrand sehr leicht ausgerandet; beim ♂ ist derselbe Theil tief ausgehöhlt, die Seitenwülste sind hoch aufgestülpt und endigen vorn beiderseits in einen langen, schwach convergirenden und aufgebogenen lappigen Zahn. Halsschild kaum doppelt so breit als lang, in der Mitte am breitesten, am Vorrande deutlich ausgebuchtet, der Hinterrand schwach doppelbuchtig, die Seiten etwas gerundet, nach vorn mehr als gegen die Basis verengt, Hinterwinkel rechteckig, die

vorderen fast ebenfalls, jedoch ist die äusserste Spitze leicht abgestumpft. Das Basalstrichel ist grubchenartig knapp ober der Basis jederseits eingedrückt, nicht sehr auffällig. Schildchen glatt. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, oval, an der Spitze gemeinschaftlich gerundet, die Scheibe schwach niedergedrückt, gestreift punktirt, die Streifen werden gegen den Seitenrand zu allmählich furchenartig und gegen die Naht zu feiner, die Zwischenräume sind breit, eben, sehr fein punktirt. Der Seitenrand ist kantig aufgeworfen, die Schulterrippe fehlt vollständig. Unterseite mit Spuren sehr subtiler Behaarung.

Aus Mexico, in meiner Sammlung.

3. *Sitophagus cavifrons* (n. sp.): *Elongatus, subparallelus, depressus, nitidus, glaber, rufus aut rufo-testaceus, capite remote punctulato, frons antice in medio foveola rotundata profunde impressa, clypeus apice bidenticulatus; prothorace longitudine vix latiore, sparsim subtilissime punctato, apicem versus angustato, striola basali utrinque nulla; clytris thorace vix latioribus, parallelis, apice conjunctim rotundatis, sat profunde striato-punctatis, interstitiis latis, planis, subtilissime seriatim punctulatis, stria humerali subelevata, supra nigris, basi rufis. Antennarum articulo ultimo praecedentibus majore, oblongo-ovato.* — Long. 4 mill.

Patria: Venezuela.

Von den bekannten Arten durch die Bildung der Stirn, des Halsschildes und durch die Form des letzten Fühlergliedes auffällig verschieden. Gelbroth, nur die Augen, die Bauchringe und die Flügeldecken mit Ausnahme des ersten Vierteltheiles an der Basis, schwarz. Das letzte Glied der Fühler ist bedeutend länger als die einzelnen vorhergehenden, länglich eiförmig. Kopf sehr spärlich und fein punktirt. Die Stirn eben, die Seiten nicht wulstig erhöht, am Vorderende in der Mitte mit einer grossen, tiefen, runden Grube. Vorderend des Clypeus mit 2 Zähnen. Halsschild breiter als der Kopf, aber kaum schmaler als die Flügeldecken, im oberen Drittel am breitesten, fast so lang als breit, gegen die Basis zu leicht verengt, mit abgerundeten Vorder- und sehr kleinen spitz vortretenden Hinterwinkeln. Die Scheibe schwach kissenartig gewölbt, oben selbst wieder niedergedrückt, sehr spärlich und fein punktirt, ohne Basalstriche vor dem Hinterrande; vor dem Schildchen mit der Spur eines flachen Grübchens. Schildchen glatt. Flügeldecken parallel, an der Spitze gemeinschaftlich

Description d'une nouvelle espèce de Lampyride.

11

abgerundet, oben niedergedrückt, gestreift punktirt, die Zwischenräume gleichmässig, ziemlich breit, eben, mit einer höchst feinen Punktreihe in der Mitte, der Schulterstreifen neben dem fein erhabenen Seitenrande ziemlich deutlich kielförmig, der letztere flacht sich jedoch gegen den Apex der Flügeldecken allmählich ab. Die Naht ist sehr schwach, aber bemerkbar dachförmig erhaben. Unterseite sehr fein und weitläufig punktirt.

In meiner Sammlung.

Description d'une nouvelle espèce de Lampyride

par

M. A. Chevrolat.

Alecton indicus (nov. spec.): *Flavus, antennis, tibiis, tarsiis elytrisque basi excepta nigris.*

Antennes limitées au dernier segment abdominal, aplaties, à articles triangulaires, assez longuement étendus et rapprochés les uns des autres; prothorax en ogive, bisinué sur la base, trisilloné en dessus, relevé sur les bords. Elytres noires, avec le quart basal jaune, deux côtes internes, la suturale oblitérée à partir du milieu, la médiane presque entière. Un sillon submarginal peu profond.

Long. 12 $\frac{1}{2}$, larg. 5 $\frac{1}{2}$ mill.

Indes orientales. Espèce reçue de feu Mr. Trobert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Münchner Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Neue Arten aus der Gattung Sitophagus Muls. 8-11](#)